

Landkreise haben beim Aufbau der Geodateninfrastruktur Rheinland-Pfalz eine Schlüsselrolle

GDI-RP

Raumbezogene Daten spielen bei der Modernisierung der Verwaltung und dem Ausbau des eGovernment eine immer größere Rolle. In dieser Konsequenz hat die Europäische Union die INSPIRE-Richtlinie erlassen, die Bund, Länder und Kommunen mit dem gemeinsamen Vorhaben Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) umsetzen. Teil des Vorhabens ist die Geodateninfrastruktur Rheinland-Pfalz (GDI-RP), mit der die vorhandenen raumbezogenen Daten erschlossen und vernetzt werden.

Gemeinsam ist allen Initiativen, dass sie die in der Verwaltung und in der Wirtschaft vorliegenden Geoinformationen durch eine länderübergreifende Vernetzung öffentlich verfügbar machen wollen. Die GDI-RP integriert sich vollständig in die auf EU- und auf Bundesebene definierten Strukturen und betrachtet den Aufbau der Geodateninfrastruktur Rheinland-Pfalz als gemeinsame Aufgabe aller mit Geodaten befassten Ressorts der Landesverwaltung und der kommunalen Spitzenverbände.

Ziele der GDI-RP sind:

- Aufbau von Geo-Metadatenbeständen,
- Implementierung eines GeoPortals einschließlich der Vernetzung der Geo-Metadatenbestände,
- Erweiterung des GeoPortals um Web-Dienste zur Visualisierung der Geobasisdaten und Geofachdaten beim jeweiligen Nutzer.

Rolle der Landkreise

Die Rolle der Landkreise innerhalb dieser Struktur definiert sich zum einen als Nutzer der bisher überwiegend durch die Landesverwaltung bereitgestellten Geobasisdaten, Geofachdaten, und Geometadaten und zum anderen als Lieferant von kommunalen Fachdaten und der dazugehörigen Metadaten. Die über das GeoPortal bereitgestellten Daten können von jedermann recherchiert, für die Nutzung in einem eigenen Geografischen Informationssystem (GIS) abgerufen oder über das im GeoPortal integrierte Visualisierungssystem dargestellt werden.

Um die Landkreise in die Lage zu versetzen, die zur Verfügung stehenden Geodaten zur Optimierung ihrer Verwaltungsverfahren zu nutzen und ihre Rolle innerhalb der Geodateninfrastruktur auch wahrnehmen zu können, sind zunächst innerhalb der Verwaltung

Von Beate Läsch-Weber,
Landkreis Bernkastel-Wittlich

die dafür erforderlichen technischen, organisatorischen und personellen Voraussetzungen zu schaffen.

Die Fachdaten liegen in der Regel bereits in den vorhandenen Fachanwendungen vor. Sie verfügen auch zumeist mit der Angabe von Flurstücksbezeichnungen oder Adressen über einen Raumbezug, oft allerdings nicht in der Art, wie er für die Verarbeitung von Geodaten benötigt wird. Es wird erforderlich, dass die Kreisverwaltung diese Daten für die Nutzung in einem Geografischen Informationssystem aufbereitet. Damit beginnt die eigentliche Aufgabe der Einführung und des Betriebs eines solchen Systems.

Modellprojekt

Da sich diese Herausforderung für alle Landkreise stellt, hat der Landkreistag Rheinland-Pfalz in den Jahren 2003 und 2004 mit Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz und mit Begleitung der Fachhochschule Mainz, Institut für Raumbezogene Informations- und Messtechnik, ein Modellprojekt im Landkreis Bernkastel-Wittlich durchgeführt. Die Fachhochschule Mainz ist gleichzeitig Mitglied im IMAGI-rip (Interministerieller Ausschuss für Geoinformationssysteme Rheinland-Pfalz), der auf Landesebene die Aktivitäten zum Aufbau der Geodateninfrastruktur Rheinland-Pfalz sicherstellt.

Der Landkreistag Rheinland-Pfalz hat als Auftraggeber eine Projektgruppe GIS ins Leben gerufen, die im Sinne eines Lenkungsausschusses als zentrales Entscheidungsgremium innerhalb des Projekts fungiert. Die Projektgruppe besteht aus Vertretern des Landkreistages, aus den Beauftragten ausgewählter Kreisverwaltungen sowie aus Vertretern des Landesamts für Vermessung und Geobasisinformation (LVermGeo), des Ministeriums des Innern und für Sport sowie der Struktur- und Genehmigungsdirektionen Rheinland-Pfalz.

Gegenstand des Projektes war die modellhafte Implementierung eines Geoinformationssystems bei den Kreisverwaltungen in Rheinland-Pfalz. Ergebnis des Projektes war ein Pflichtenheft für die Implementierung von Geoinformationssystemen, das als Grundlage für die Beschaffung und Einführung des

GIS des Landkreises Bernkastel-Wittlich diente.

Die Projektergebnisse waren von der Zielsetzung so angelegt, dass sie von allen Kreisverwaltungen des Landes Rheinland-Pfalz verwendet werden können. So haben zwischenzeitlich der Rhein-Hunsrück-Kreis und der Landkreis Mayen-Koblenz auf dieser Grundlage ihre Projekte zur Implementierung eines Geografischen Informationssystems geplant und setzen diese derzeit um.

Im Projekt des Landkreises Bernkastel-Wittlich wurde bestätigt, dass die Kreisverwaltung insbesondere im Bereich der Bauaufsicht auf Geodaten zugreift, die durch die Kommunalverwaltungen im kreisangehörigen Raum, in Rheinland-Pfalz überwiegend Verbandsgemeindeverwaltungen und die Verwaltungen der verbandsfreien Gemeinden, Städte und Ortsgemeinden, erstellt werden. Es handelt sich dabei um die sehr umfangreichen Datenbestände der Bauleitplanung in Form der Flächennutzungspläne und der Bebauungspläne. Die Kommunen verfügen in unterschiedlichem Ausmaß teilweise bereits selbst über Geografische Informationssysteme und speichern ihre Daten darin in digitaler Form.

Interkommunale Zusammenarbeit

Dem Landkreis kommt hier eine maßgebliche Initiator- und Bündelfunktion zur Homogenisierung der Datenhaltung innerhalb des Landkreises zu, die für den weiteren Ausbau einer einheitlichen Geodateninfrastruktur von maßgeblicher Bedeutung ist. Es war im Projekt von Anfang an klar, dass der Erfolg der Einführung eines Geografischen Informationssystems und einer einheitlichen Geodateninfrastruktur maßgeblich von der Beteiligung und der Mitwirkung der kreisangehörigen Kommunalverwaltungen und über diese hinaus auch von der Zusammenarbeit mit den von den Kommunen beauftragten Planungsbüros abhängt.

Die Zusammenarbeit beinhaltet im Wesentlichen:

- eine Abstimmung, welche raumbezogenen Daten, insbesondere Bauleitpläne, bei den kreisangehörigen Kommunalverwaltungen in digitaler Form und in welchen Datenformaten vorliegen;
- die gemeinsame Digitalisierung und Georeferenzierung von Bauleitplänen;

- die evtl. Nutzung der Daten auf dem Geografischen Informationssystem des Landkreises (Hostingfunktion);
- die Verknüpfung der Geodatenbestände der kommunalen Gebietskörperschaften mit denen des Landkreises.

In der Umsetzungsphase des Projektes hat der Landkreis Bernkastel-Wittlich die bis dahin nur in analoger Form vorliegenden Bauleitpläne mit Unterstützung des Landesamtes für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz (LVermGeo) digitalisiert und den erforderlichen Raumbezug (die Georeferenzierung) hergestellt. Die Bauleitpläne konnten sodann in das vorhandene GIS des Landkreises übernommen und den kommunalen Gebietskörperschaften für die Übernahme in ihr eigenes System bereitgestellt werden. In einer weiteren Ausbaustufe ist vorgesehen, den Kommunalverwaltungen, die nicht über ein eigenes Geografisches Informationssystem verfügen, einen Zugang auf den Geodatenserver des Landkreises und damit auf die dort gespeicherten Geodaten einzurichten. Die dafür erforderliche leistungsfähige Netzinfrastruktur ist in allen Kommunalverwaltungen über das Kommunalnetz Rheinland-Pfalz bereits vorhanden.

Der Vorteil dieser gemeinsamen Aufgabenerledigung liegt darin, dass eine redundante Digitalisierung und Georeferenzierung der Planunterlagen und ggf. auch die redundante Datenhaltung vermieden werden. Außerdem konnten gemeinsam mit den Kommunalverwaltungen Standards in Bezug auf die künftige Bereitstellung digitaler Bauleitpläne und die erforderlichen Datenformate entwickelt und vereinbart werden. Die Kreisverwaltung stellt für die Weiterentwicklung dieser Konzeption den bei der Implementierung ihres GIS erworbenen Fachverstand auch den kreisangehörigen Kommunen über Arbeitskreise und in Form eines Ansprechpartners zur Verfügung.

Erstes Folgeprojekt

Da aufgrund der erfolgreichen Implementierung beim Landkreis Bernkastel-Wittlich ein funktionierendes GIS vorhanden ist, wurde gemeinsam mit dem Landkreistag Rheinland-Pfalz, der Fachhochschule Mainz und dem Landkreis Bernkastel-Wittlich ein weiteres Modellprojekt „Förderung des Aufbaus der Geodateninfrastruktur Rheinland-Pfalz (GDI-RP) auf kommunaler Ebene“ durchgeführt. Die Aktivitäten des Modellprojekts konzentrierten sich schwerpunktmäßig auf die Optimierung des Geodaten austauschs als Grundlage für eine bessere Integration kommunaler Daten in die GDI-RP. Einbezogen in dieses Projekt waren insbesondere die kreisangehörigen Gemeinden und verschiedene Planungsbüros.

Wesentliche Ergebnisse des im Herbst 2007 abgeschlossenen Projektes sind:

- die exemplarische Analyse kommunaler Verwaltungsabläufe (Bauleitplanverfahren, Gewässerentwicklung) und Ableitung eines abstrahierten Ablaufmodells mit allgemeingültigen Aussagen zur Verfahrensoptimierung,
- die Zusammenstellung typischer Probleme beim Geodaten austausch mit Lösungsansätzen,
- die Bewertung der technischen Möglichkeiten des GeoPortal.rlp im Spiegel kommunaler Anforderungen und
- ein Konzept für einen reibungsloseren Austausch von Bauleitplänen als Grundlage für die Bereitstellung über die GDI-RP. Dabei wurden auch die Vorgaben aus dem eGovernment-Projekt XPlan berücksichtigt und eine praktikable Zwischenlösung entwickelt, die verwendet werden kann, bis sich XPlan-GML als Standard für den Datenaustausch in den Fachanwendungen und in den Geografischen Informationssystemen etabliert hat.

Vor dem Hintergrund, dass 80 % aller Daten der kommunalen Verwaltung einen Raumbezug besitzen, gewinnt die im Entwurf des neuen Landesentwicklungsprogramms Rheinland-Pfalz (LEV IV) propagierte interkommunale Zusammenarbeit auch für den Geobereich eine weitere Relevanz.

Es bedarf künftig verstärkter Koordination, um diese effektiv gestalten zu können. Diese Koordination kann insbesondere die Kreisentwicklungsplanung leisten, vorausgesetzt, es stehen die geeigneten IT-Techniken und strukturierte Daten zur Verfügung, die Entscheidungsprozesse effektiv unterstützen.

Zweites Folgeprojekt

In einem weiteren Folgeprojekt „Ausbau der Geodateninfrastruktur Rheinland-Pfalz (GDI-RP) auf kreiskommunaler Ebene – Raumbezogene Daten als Grundlage der

Umsetzung des Landesentwicklungsprogramms Rheinland-Pfalz (LEP IV)“ werden daher wiederum unter Beteiligung der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich nunmehr folgende Ziele verfolgt:

1. Untersuchung und Erstellung einer Dokumentation, welche Geodaten aus der kommunalen Ebene und darüber hinaus (LEP IV, Regionale Raumordnungspläne, Daten des Statistischen Landesamtes, usw.) bezogen auf den Kreis als Raumbezugseinheit in das GeoPortal Rheinland-Pfalz eingestellt werden sollten. Zusätzlich soll überprüft werden, wie und ob der Landkreis Servicefunktionen für die kreisangehörigen Gemeinden oder Dritte übernehmen sollte.
2. Zusammentragen und Dokumentation der technischen und organisatorischen Grundlagen für die Umsetzung des neuen Landesentwicklungsprogramms Rheinland-Pfalz (LEP IV).

Die Dokumentation soll als Leitfaden vor allem für Stellen aus der kommunalen Ebene dienen, die Geodaten in das GeoPortal einstellen wollen und so zur Füllung des Portals mit einheitlich strukturierten Informationen wesentlich beitragen. Durch eine prototypische Realisierung soll zudem der Mehrwert der Nutzung des GeoPortals anschaulich gemacht werden, indem das Zusammenwirken der eingestellten Daten mit den Daten der Landesebene unmittelbar sichtbar wird. Da das GeoPortal öffentlich zugänglich ist, ist eine große Breitenwirkung der Projektergebnisse möglich, womit der Anreiz für den Fortschritt in dieser Richtung verstärkt und darüber die Anstrengungen zur Fortentwicklung eines effizienten eGovernment unterstützt werden sollen. □

Beate Läsch-Weber, Landrätin des Landkreises Bernkastel-Wittlich

**Die LoB-Software
für kühle Rechner.**

Mit dem TVöD LeistungsRechner wickeln Sie die Ermittlung des Leistungsentgelts vollständig ab.

Jetzt kennenlernen!

www.haufe.de/leistung